

JETZT DIE KANTONALE VOLKSINITIATIVE UNTERSTÜTZEN

## Mehr Zeit für die Grundlagen – eine Fremdsprache genügt

Wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen von Lehrerinnen und Lehrern besagen es: Der frühe Fremdsprachenunterricht mit je zwei Wochenlektionen in Französisch und Englisch auf der Primarschulstufe ist nicht zielführend. Trotzdem wird beharrlich daran festgehalten. Mit der «Fremdspracheninitiative» fordert nun ein breit abgestütztes Komitee, dass eine Fremdsprache auf die Sekundarstufe verlegt wird. Mit Ihrer Unterschrift und Unterstützung verschafft sie Abhilfe.



Anita Borer  
Kantonsrätin SVP  
Uster

Mensch und Umwelt, Sprache, Gestaltung und Musik, Mathematik und Sport – das sind die aktuell geltenden fünf Unterrichtsbereiche der Volksschule, in welchen die Schülerinnen und Schüler die gemäss Lehrplan vorgegebenen Ziele erreichen müssen.

Viele Lehrbetriebe beschwerten sich über ungenügendes grundlegendes Wissen der Schulabgängerinnen und -abgänger, insbesondere in Deutsch und Mathematik. Offensichtlich kann die Schule in dieser Hinsicht einen wichtigen Auftrag nicht erfüllen. Anstatt dass diese Problematik ernst genommen wird, wird dem System Schule immer mehr auferlegt. Nebst den von den Bildungsfunktionären auferlegten Reformen, wie beispielsweise der Lehrplan 21 – eine der umfassendsten in der nächsten Zeit ist –, wird auch beharrlich an zwei Fremdsprachen auf der Primarschulstufe festgehalten. Wieso eigentlich? Durch neue wissenschaftliche Untersuchungen und basierend auf den Erfahrungen der Lehrpersonen ist klar, dass das frühe Erlernen von Fremdsprachen keinen nachhaltigen Erfolg mit sich bringt. Die Sekundarschule bietet dafür die viel besseren Rahmenbedingungen. Deshalb unterstütze ich die «Fremdspracheninitiative», die für nur eine Fremdsprache auf der Primarschule plädiert. Falls Sie noch nicht davon überzeugt sind oder einfach noch ein paar Argumente wünschen – nachfolgend führe ich einige positive Aspekte aus, die mit nur noch einer Fremdsprache auf der Primarstufe erwirkt werden können.

### Grundlegende Fächer und Bildungsinhalte rücken wieder in den Fokus

Durch die Forcierung des frühen Fremdsprachenunterrichts sind wichtige Fächer in den Hintergrund geraten. Uns fehlen Arbeitskräfte in den MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und die beklagten fehlenden Grundkenntnisse der Schulabkömmlinge in Deutsch und Mathematik müssen uns hellhörig machen. Es ist also klar, worauf der Schwerpunkt in der Volksschule liegen muss. Sobald die Grundkenntnisse in Deutsch und Mathematik erreicht sind, können die Fremdsprachen angegangen werden – die Oberstufe bietet dafür noch genügend Möglichkeiten. Mit einer solchen Verschiebung von zumindest einer Fremdsprache in die Oberstufe rücken die grundlegenden Fächer wieder in den Fokus, was direkt den Schülerinnen und Schülern hinsichtlich ihrer weitergehenden Ausbildungs- und Berufslaufbahn zugute kommt.

### Die schwachen und die starken Schüler profitieren

Mit zwei Fremdsprachen an der Primarschule schafft es mindestens ein Drittel der Primarschulkinder nicht, die vorgegebenen Lernziele zu erreichen. Diejenigen, die das Deutsch noch nicht richtig beherrschen, sind noch einer zusätzlichen Belastung ausgesetzt. Oftmals müssen teure Stützlektionen angeboten werden, welche jedoch – ohne Motivation der betroffenen Schülerinnen und Schüler – keinen Mehrwert bieten. Auch Begabte profitieren nicht viel von den zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe. Zwei Wochenlektionen reichen nicht aus, um eine Fremdsprache mit der nötigen Intensität lernen zu können. Oftmals wird dann die Förderung auf die Fremdsprachen ausgesetzt, gerade im Bereich Natur und

Technik, in den Hintergrund treten lässt. Mit maximal einer Fremdsprache an der Primarschule werden die schwächeren Schülerinnen und Schüler entlastet und der Schwerpunkt der Begabtenförderung verschiebt sich mehr auf die grundlegenden Fächer.

### Der finanzielle und pädagogische Aufwand kann gesenkt werden

Der Fremdsprachenunterricht kostet viel, auch für die entsprechende Aus- und Weiterbildung der Primarlehrkräfte. Für lediglich zwei Wochenlektionen Französisch beziehungsweise Englisch wird viel Aufwand betrieben – dieser ist mit anderen Fächern mit gleich vielen Lektionen nicht vergleichbar. Zudem tun sich viele Schulen schwer, Lehrkräfte mit dem entsprechenden Sprachprofil zu finden. Die Frage nach Aufwand und Ertrag interessierte bisher kaum – im Zusammenhang mit der «Fremdspracheninitiative» wird sie endlich auf das Tapet gebracht.

### Der Lernerfolg wird auf allen Linien verbessert

Die Primarschule muss sich auf die wichtigsten Fächer konzentrieren. Der Fremdsprachenunterricht kann nicht so viel Platz einnehmen, wie nötig wäre, um ein gutes Niveau bereits auf der Unter- und Mittelstufe zu erreichen. So bleiben in der Primarschule grammatikalische Zusammenhänge oft auf der Strecke – verständlich bei nur je zwei Wochenlektionen für Französisch und Englisch. Wird der Fremdsprachenunterricht in die Sekundarschulstufe verlegt, lernen Jugendliche gezielter. So hat auch eine vom Bund unterstützte Studie mit dem Titel «Alter und schulisches Fremdsprachenlernen» des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit (KFM) gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler eine Fremdsprache in der Sekundarstufe schnell

ler lernen als in der Primarstufe. Die Verschiebung des Fremdsprachenunterrichts hat den Vorteil, dass die frei gewordenen Lektionen für den Grundlagenunterricht in Deutsch, Mathematik sowie Mensch und Umwelt genutzt werden können. Sind die Schülerinnen und Schüler gewandt in der deutschen Sprache, wird auch das Erlernen einer Fremdsprache einfacher. Mit der Verschiebung von einer Fremdsprache in die Oberstufe profitieren alle – die be-

gabten und die schwächeren Schülerinnen und Schüler. Dies stellt letztlich auch Lehrer und Eltern zufrieden. Das sind gleich ein paar Fliegen auf einen Streich. Was will man mehr? Unterstützen Sie die «Fremdspracheninitiative» und unterschreiben Sie noch heute:

Download (beidseitig ausdrucken):  
[www.fremdsprachen-initiative-zuerich.ch/files/Unterschriftenbogen.pdf](http://www.fremdsprachen-initiative-zuerich.ch/files/Unterschriftenbogen.pdf)